

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin
Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
vierteljährlich.

Anzeigen: die Zeitschrift oder deren Name im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Nachmittags 30 Pf.

Deutschland.

Berlin 11. April. Wenn bei der Erörterung der Frage der Organisation der Reichszentralbehörden in der freisinnigen Presse die Erwartung wachgerufen wird, als ob eine Erfüllung jenes auf die Einrichtung von verantwortlichen Reichsministern bezüglichen Punktes des Fusionsprogrammes von 1884 in Aussicht stehe, so täuscht man sich oder andere. Denn eine Einrichtung, welche notwendig mit einer nicht unerheblichen Einschränkung der Einwirkung des Bundesrats auf die Verwaltung sowie mit einer Minderung der Bedeutung desselben in dem Organismus des Reiches wie insbesondere dem Reichstage gegenüber verbunden sein, mithin eine Schwächung der Stellung der Bundesregierung darstellen würde, erscheint weder erwünscht noch aussichtsreich. Wir haben es hier eben wieder mit dem konsequenteren Bestreben zu thun, den Personenwechsel im Amte des Reichskanzlers für einen völligen Wechsel des Systems nach der Richtung deutschfreisinniger Auffassung auszugeben. Der Zweck dieses Vorschlages ist klar. Er soll möglichst viel Stimmung für die deutschfreisinnigen gemacht und dann durch den sicher zu gewärtigenden Rückschlag Unzufriedenheit erzeugen und so oppositionellen Tendenzen der Boden geboten werden.

Abgesehen aber von solchen parteiischen Spekulationen liegen doch gute Gründe zu der Annahme vor, daß Erwägungen darüber stattfinden, wie zweckmäßig ohne Beeinträchtigung der Stellung des Bundesrats den Reichsministern eine größere Selbstständigkeit und eine verstärkte Verantwortlichkeit gegeben werden kann. Es ist kaum mehr möglich, daß eine einzige Person das volle Maß von Geschäften und von Verantwortlichkeit trägt, welches allmählich dem Reichskanzler erwachsen ist. Eine weitergehende Deilung der Arbeit und der Verantwortung erscheint im Interesse geistlicher Fortbildung der Reichsangehörigen beinahe unabwendbar. Unbeschadet der allgemeinen politischen Verantwortlichkeit des Reichskanzlers dürfte eine Verstärkung der ressortmäßigen Verantwortung der obersten Reichsbehörden angezeigt und bei vorsichtiger Vorgehen auch wohl angängig sein. Dies gilt insbesondere auch bezüglich der Stellung der Reichsminister gegenüber dem Kaiser. Es liegt in der Natur der Sache, daß es dem Gedanken des persönlichen Regiments des Herrschers am meisten entspricht, wenn die Zentralbehörden mit ihm direkt in Beziehung gesetzt, ihm direkt verantwortlich sind, ohne daß das Amt des Reichskanzlers sich überall als notwendige Vermittelungsstation zwischen Kaiser und Reichsverwaltung schiebt. Es würde nichts anderes als die Erfüllung jenes Wortes des kaiserlichen Bismarck sein, daß Se. Majestät der Kaiser sein eigener Kanzler sein werde, wenn sich an die Verstellung dieser und selbstständiger Verantwortung der obersten Reichsbehörden innerhalb ihres Ressorts und in den durch die Mächtigkeit auf die allgemeine politische Verantwortlichkeit des Reichskanzlers gezogenen Grenzen herangezogen werden sollte.

— Se. Majestät der Kaiser entsand gestern nach der feierlichen Uebergabe der von Se. Majestät dem Kaiser von Desterri 5. dem Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment verliehenen Fahnenbänder der Einladung des Offizierskorps zur Frühstückstafel, zu welcher Einladungen an die Vorgesetzten des Regiments, Generale und viele andere hohe Offiziere, sowie auch an die hiesige königliche großbritannische Botschaft ergangen waren. Se. Majestät der Kaiser kehrte um halb 4 Uhr zum königlichen Schlosse zurück und unternahm dann einen Spazierritt nach dem Grunewald. Am Abend hatte der Photograph Herr Dietmar Anstalt die Ehre, von beiden kaiserlichen Majestäten empfangen zu werden und Allerhöchstdieselben seinen elektrischen Schnellseher mit den neuesten Serienaufnahmen zu sehen zu dürfen. Später haben die kaiserlichen Majestäten einige hochgeheiligte Personen als Gäste bei sich zur Abendstunde. Um 10^{1/2} Uhr reiste Se. Majestät der Kaiser nach Wiesbaden ab. Se. Majestät der Kaiser wird morgen 9 Uhr mittags etwa um 9 Uhr mittels Sonderzuges wieder in Berlin eintreffen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung:

Auf Grund des Artikels 6 der Verfassung sind von Se. Majestät dem Kaiser, König von Preußen der Staats-Minister und Minister für Handel und Gewerbe Freiherr von Bodelschwingh, sowie der Staatssekretär des auswärtigen Amtes Freiherr Marschall von Bieberstein zu Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.

— Heute Nachmittags hat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten von Caprivi eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums stattgefunden.

— In die weitere Herstellung des neuen Reichsanstalts Gewerks und für die Anschaffung eines hinreichenden Bestandes von rauchschwachem Pulver beabsichtigt die Regierung, wie von unterrichteter Seite berichtet wird, einen Kredit von etwas über sieben Millionen Mark von dem Reichstage zu fordern.

— Das große Komitee zur Errichtung eines Bismarckdenkmals wird sich in einer auf den 15. d. M. im Reichstagsgebäude von Herrn von Bismarck einberufenen Versammlung konstituieren.

— Aus dem letzten Bericht der Kommission für das Reichsarchiv über Petitionen ist folgendes hervorzuheben: Direktor Dr. Schanzenburg in Krefeld richtet in seiner Eingabe als Vorsitzender des allgemeinen deutschen Schulmänner-Vereins an das Haus der Abgeordneten die Bitte, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß den Abiturienten der Realgymnasien die gleiche Berechtigung zu allen Studien und Staatsprüfungen gegeben werde, wie den Gymnasial-Abiturienten.

Die Begründung dieser Bitte erfolgt nach den bekannten Grundsätzen. Die Unterrichts-Kommission verhandelte über den Gegenstand in ihrer Sitzung vom 25. März. Am Ende war als Vertreter der Staatsregierung Herr Geh. Regierungsrath Dr. Höpner, welcher die Erklärung abgab, daß die königliche Staatsregierung zu der Petition nicht Stellung zu nehmen beabsichtige, aber gern bereit sei, irgend gewünschte Material zu liefern. Die Darlegung solcher Materials befristete sich im Verlauf der Verhandlung auf Angabe der Gesamtschuldenzinsen für Mathematik, Physik und Chemie in Gymnasien und Realgymnasien. Es folgte eine längere Debatte, an deren Schluß der Referent sich

also resümierte: Die Verhandlungen haben sich mannigfach von dem eigentlichen Kernpunkt der Forderung der Gleichstellung der Abiturienten beider Anstalten, entfernt und sich mit den Vorzügen und Schwächen der beiden verschiedenen Schularten beschäftigt. Wie weit nun auch in letzterer Beziehung die Ansichten auseinander gegangen sind, so sind alle Redner mit einer Ausnahme sich in ihren Entscheidungen darin begegnet, dem höheren Schulwesen fortan in seinen verschiedenen Abzweigungen gleiche Lust und gleiches Licht gewähren zu wollen. In der Verschiedenheit der Ausgangspunkte, die alle auf dasselbe Ziel hinauszustreben, liegt die Bürgschaft, daß die Forderung, die die Petenten vertreten, nicht einem einseitigen Standpunkt ihren Ursprung verdankt, sondern den Schluß einer längeren historischen Entwicklung in Aussicht genommen hat. Wenn nun der eine die Gleichberechtigung wegen der dem Realgymnasium eigentümlichen Vorzüge, der andere wegen der Notwendigkeit das gesamte Realgymnasium in der Schätzung der Nation zu heben, der dritte wegen der den Gymnasien wünschenswerten Konkurrenz als fernere unumgängliche Erwünschung als fernerhin unumgängliche Erwünschung, so im Grunde die verschiedenen Auffassungen nur Ausflüsse des Grundgedankens, daß im Unterrichtswesen, wie in jedem anderen Gebiet menschlichen Strebens eine sich nicht für alle scheidet und nur in einer Weirgeseit gleichberechtigt Formen eine Gewährleistung für die Bildungsbedürfnisse möglichst weiter Kreise zu finden ist. Bei der nunmehr erfolgenden Abstimmung wurde der Antrag des Referenten, die Petition der königlichen Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen, mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen.

— Die Handelskammer in Kassel hat die Befestigung eines Mißstandes im Geschäftsverkehr in Anregung gebracht. Der Wunsch der Handelskammer betrifft das in vielen deutschen Ländern bestehende Verbot der Hypothekenbestellung an Mobilien, also den Rechtsgrund, wonach ein Pfandrecht an Mobilien nur in der Form wirklicher Besitzübergabe der verpfändeten Sachen an den Gläubiger geschaffen werden kann. Dieses Verbot war erlassen, um der Untergrabung des allgemeinen Kredits vorzubeugen. Inzwischen haben sich aber die Rechtsgeschäfte veranlagert, bei denen der Gläubiger die Mobilien, statt sie sich verpfänden zu lassen, von seinem Schuldner für einen der Schuld gleichkommenden Preis kauft, sich das Eigentum dann überträgt, läßt den Besitz aber dem Verkäufer überlassen. Dieser bedingt sich dann aus, daß, wenn er den Kaufpreis zurückzahlt, das Eigentum wieder auf ihn übergeht. Durch diese Rechtsgeschäfte wird das Verbot der Hypothekenbestellung an Mobilien illusorisch gemacht. Die Gerichte aber haben dieselben größtenteils für rechtswirksam erklärt, weil sie in ihnen keine Scheingeschäfte, sondern ernstlich gemeinte Geschäfte erblicken zu müssen glauben. Durch derartige Manipulationen ist das Verkehrsgesetz stark beeinträchtigt. Die Handelskammer von Kassel hat deshalb zunächst beim Vorstande des deutschen Handelskongresses beantragt, dahin zu wirken, daß in das bürgerliche Gesetzbuch bis jetzt bestehende Bestimmungen aufgenommen werden, die diesem Umfange entgegenstehen; zugleich aber hat sie beim preussischen Handelsminister beantragt, daß, falls das Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuchs sich verzögern sollte, auf dem Wege der Landesgesetzgebung dagegen vorgeschritten werden möchte. Die Handelskammer wünscht, daß das Verbot der Hypothekenbestellung an Mobilien auf die Geschäfte ausgedehnt werde, durch die zur Sicherung eines Anspruchs das Eigentum an Mobilien unter Verletzung des Besitzes bei dem Verkäufer übertragen wird und möchte nur im Interesse der Abzahlungskäufer als Ausnahme die Zulassung der Hypothekenbestellung an einer dem Käufer übertragenen Moblie zur Sicherung des rückständigen Kaufpreises zugelassen haben. Regierensfalls wünscht sie ferner die Bestimmung, daß dann auch ein Eigentumsvorbehalt zur Sicherung des Kaufpreises nur die rechtliche Bedeutung einer vorbehaltenen Hypothek habe. Damit wäre auch dem Uebelstande bei Abzahlungskäufen ein Ende gemacht, daß der Verkäufer, selbst wenn der Käufer schon einen großen Teil der Kaufsumme abbezahlt hat, die verkaufte Sache, falls die Weiterzahlung nicht erfolgt, einfach wieder zurücknehmen kann.

— Nachdem die Nachwahlen zum Reichstage beendet sind, hat sich folgende Zusammenlegung derselben durch die Wahlen von 1890 ergeben:

Konservative	72
Reichspartei	19
Nationalliberalen	43
Deutschfreisinnige	67
Volkspartei	10
Zentrum	107
Polen	16
Weslen	11
Sozialdemokraten	33
Antisemiten	5
Däne	1
Estländer	10
Wilde	1

In den Nachwahlen haben die Freisinnigen 2, das Zentrum 1 Mandat verloren; die Konservativen, Nationalliberalen und Antisemiten je 1 Mandat gewonnen; die übrigen 6 Nachwahlen 1 Mandat auf Bestand der Parteien nichts geändert.

— Nach Meldungen aus Athen sind die Reisepläne der königlichen griechischen Familie für dieses Jahr noch nicht endgültig festgelegt. Voraussichtlich werden sämtliche Mitglieder derselben im Juli nach Athen ziehen, zu welcher Zeit Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich dort erwartet wird. Im Herbst wird bestimmt Se. Majestät der König Georg in Berlin eintreffen, um seinen dritteljüngsten Sohn, den Prinzen Nikolaus, zur militärischen Ausbildung der königlichen Kriegsakademie zuzuführen. Der Prinz soll später der griechischen Armee beitreten, weshalb seine unter der Leitung eines höheren griechischen Offiziers zu betreibenden Studien hauptsächlich diesem Gebiet gewidmet sein werden.

— Die Münchener Altaltkatholiken bereiten Schritte bei der Krone und Regierung zur Erlangung der Rechte einer öffentlichen Religionsgesellschaft gleich der katholischen und protestantischen Kirche vor. Unter den altaltkatholischen Kirchenvorständen Bayerns findet ein Meinungsaustausch über das künftige Vorgehen statt.

— Den „Hamb. Nachr.“ wird von hier geschrieben:

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Agitation gegen die Lebensmittelpreise, welche in der letzten Wahlbewegung eine so große Rolle gespielt hat, auch in der bevorstehenden Reichstagsession sich sehr bemerkbar machen wird. An entsprechenden Petitionen aus dem Lande wird es nicht fehlen. Vor Allem aber darf man überzeugt sein, daß die Sozialdemokraten die Aufhebung der fraglichen Zölle beantragen werden. Einen gleichen Antrag hatten sie bereits im Winter gestellt, liegen ihn aber auf dringendes Witten ihrer Wahlverbündeten nicht zur Verhandlung kommen, damit die Einigkeit des Antikartells nicht gestört und gewisse Kreise der Wählerschaft nicht kopfschüttelnd gemacht würden. Heute würden die Freisinnigen nicht mehr in der Lage sein, eine derartige Beratung zu hinterziehen, im Gegenteil, nach ihrem ganzen Verhalten in der Wahlbewegung erscheinen sie geradezu verpflichtet, sie herbeizuführen. Unter diesen Umständen wird in der freisinnigen Presse jede aus dem schmerzlichen Lager kommende Stimme, welche die Frage der Lebensmittelpreise, insbesondere der Getreidezölle überhaupt für diskutabel hält, wie das System eines sich bereits vollziehenden Umschwunges betrachtet, und man thut so, als ob es nur eines kräftigen Anlaufes bedürfte, um nicht nur den Reichstag, sondern auch die verbündeten Regierungen zur Abschaffung wenigstens der Getreidezölle zu bewegen. Das sind in der That sehr übertriebene Erwartungen, die sich nicht verwirklichen werden. Wie immer man zu den landwirtschaftlichen Zöllen stehe, darüber kann kein Zweifel sein, daß sie nicht einseitig aus dem in seinen einzelnen Bestandteilen auf das innigste verwachsenen Gebäude des bestehenden Sozialsystems herausgehoben werden können. Ohne eine sehr tiefgreifende Revision auch der industriellen Zölle sind die Getreidezölle weder zu beseitigen, noch auch erheblich zu ermäßigen. Es wird also einer vorbereiteten Arbeit bedürfen, die nicht im Handumdrehen geleistet werden kann. Daß indes in den heutigen Lebensmittelpreisen eine starke Aufbesserung liegt, die entsprechenden Zölle von neuem auf ihre Notwendigkeit zu prüfen, soll nicht verkannt werden. Auf der anderen Seite rückt der Termin des Ablaufs der Handelsverträge, das Jahr 1892, heran. Eine gründliche Erweiterung der für die Zukunft vom deutschen Reich zu beschließenden Handelspolitik wird also im Reichstage nicht allzulange mehr vermißt werden können. Daß aber der neue Reichstag sich zu einem grundsätzlichen Bruch mit dem Sozialsystem entschließen sollte, ist nach seiner Zusammenkunft nicht anzunehmen. Es wird also wohl bestenfalls auf Veränderungen im Einzelnen hinauslaufen. Was speziell die Getreidezölle anbelangt, so wird sich fragen, ob man für den Wegfall derselben anderweitig etwa durch die Aufhebung von hauptsächlich die Landwirtschaft belastenden Inzontributen oder sonstige Ertrag schaffen kann. Die „Voss. Ztg.“ erklärt, die freisinnige Partei werde zu Reformen, welche den erforderlichen Schutz der Landwirtschaft, insbesondere des Bauernstandes bezwecken, gern die Hand bieten. Man wird wohl abwarten haben, ob und in welcher Weise die freisinnige Fraktion des Reichstages die Versprechen im entscheidenden Augenblicke einhalten bereit sein wird. Möglicherweise wird davon das Schicksal der Getreidezölle abhängen.

— Zum Schluß einer durch mehrere Nummern gehenden Erörterung über die Gesetze der Lohnkürzung und die „Deutsche Arbeiter-Zeitung“ sich mit ersten Worten gegen die Ueberlieferung in der jetzigen sozialpolitischen Bewegung. Sie sagt:

„Nichts kann heutzutage wohlthätiger wirken, mehr im Interesse des Arbeiterstandes selbst liegen, als die Fortsetzung von Missionen und erfüllbaren Erwartungen. Sie rauben dem Arbeiter die Zufriedenheit, erfüllen ihn mit langweiligen Hoffnungen auf reich eintretenden Glückswandel, machen ihn unempfindlich für alles Entgegenkommen der Arbeitgeber, für alle Wohlthaten der Gesetzgebung, für die unablässig fortwährenden, ihm aber nicht genügenden Verbesserungen seiner sozialen und materiellen Lage. Und was das schlimmste ist: Die unzufriedenen Arbeiter erwarten alles Heil von außen und vergessen, daß jeder seines eigenen Glückes Schmied ist. Man macht ja häufig die Erfahrung, daß viele Bestrebungen mißgelingen, verkannt werden. Dieser Fall liegt in unseren Tagen in hohem Grade vor. Nachdem die Arbeiterfrage, hauptsächlich, weil die Arbeiter selbst sich nicht rührten, lange vernachlässigt blieb, ist sie auf einmal viel zu gewaltsam in den Vordergrund des öffentlichen Lebens getreten. In der Presse, in Versammlungen, Vereinen, Parlamenten, in den Wahlen wie von Thron herab — überall tritt die soziale Frage wieder. Alle Hebel der Gesetzgebung, der Verwaltung, der Vereinsarbeit, der privaten Menschenfreundlichkeit werden in Bewegung gesetzt zu Gunsten der arbeitenden Klassen, die ihrerseits wieder in fieberhafter Thätigkeit Vereine gründen, Reden halten, sich gegenseitig ermunern und, durch momentane Erfolge beaufschlagt, ihre Ansprüche täglich steigern. Und bringt man dazu die von der Sozialdemokratie genährten Missionen sowie ihre Verheißungen gegen Staat und Arbeitgeber in Rechnung, ferner die gewissenlose Arbeiterverheimlichung der Demagogen und den einflussreichen Geschäfts-konjunktur, so läßt sich leicht erklären, wie in den erhabenen Köpfen ein Gefühl der Ueber-schätzung, der Uebermacht entstehen kann, wie sie glauben mögen, durch fortgesetzte Agitation sich zu Herren der Arbeitgeber, in der ganzen Gesellschaft machen, auf die Gesetzgebung, auf den Thron selbst einen Zwang ausüben zu können, wie sie sich mit einem Wort einbilden, die Achse zu sein, um welche sich die soziale und wirtschaftliche Welt drehen wird. Solchen gefährlichen Ueberhebungen und Einbildungen gegenüber wird es zur billigen Pflicht, den Arbeiterstand zum Bewußtsein seiner zwar gleichberechtigten, aber nicht dominierenden Stellung in der Gesellschaft zurückzuführen, blinde Missionen zu zerstreuen, seine Erwartungen auf das Maß des Erreichbaren zurückzuführen, und ihm in der bestehenden Gesellschaftsordnung sowohl die Gebühre zu setzen, wenn auch nicht mit der Ungehebel Schritt haltenden Verbesserung seiner Lage, als auch die Schranken der jeweiligen Erfüllungsmöglichkeit klar und offen darzulegen. Nicht wer dem Arbeiter schmeichelt, sondern wer ihn von unerfüllbaren Missionen und Ansprüchen heilt, ist sein wahrer Freund. Je richtiger der Arbeiter seine Stellung im wirtschaftlichen und

sozialen Organismus auffaßt und sich orientiert, je mehr wird er sich mit seiner Lage und seinen Aussichten versehen und aus einem Feind ein Freund der Gesellschaft werden. Vor allem aber, dies wiederholen wir, soll der Arbeiter seine Thätigkeit nicht durch Hoffnungen auf Hilfe von außen erlahmen lassen.“

Oesterreich-Ungarn.

† **Brag, 10. April.** Aus Dux wird gemeldet, daß bei der Renauage des „Fortschritt“, ein Pumpensträngebruch eingetreten, welcher in wenigen Tagen behoben. Die anderen Werke, sowie der Altschacht des „Fortschritt“ sind hierdurch nicht betroffen worden.

† **Wien, 10. April.** In Folge der Vorgänge in Wien beabsichtigt die Regierung den für den 1. Mai beabsichtigten Arbeiterumzug nicht zu gestatten.

Frankreich.

† **Paris, 10. April.** Nach einem heute erlassenen Antritte werden an den für den 1. Mai geplanten Manifestationen sämtliche Arbeiter Frankreichs teilnehmen. Die Pariser Arbeiter werden sich schon am Vorabend versammeln.

Auf das neue von Spruiss emittierte portugiesische Anleihen verlangt das miquelische Gläubigersyndikat die gerichtliche Beschlagnahme.

Belgien.

Brüssel, 8. April. Der Rabinetschef Ver-naert empfing am Sonnabend den Vorstand der vlamischen Volksversammlung (Landdag) vom 23. Februar d. Js., welcher der Regierung die dafelbst gefassten Wünsche und Beschlüsse unterbreitete. Ver-naert gab abermals seiner Geneigtheit für die vlamische Sache Ausdruck und erklärte sich dazu bereit, den Beschwerden der Vlamen allmählich gerecht zu werden. Da die Vlamen mit vollem Recht darüber klagen können, daß ein in Ausführung des Gesetzes vom 3. Mai 1889 über den Gebrauch der Sprachen vor dem Strafgericht getroffener Erlaß eine ganze Anzahl vlamischer Kreise den wolkonigen Landestheilen zuschreibt (darunter Brüssel mit einer Mehrheit von Vlamen, wenn man zu diesen wie rechts aus diejenige rechnet, welche beide Sprachen reden), verpackt der Minister, die Eintheilung einer Durchsicht unterziehen zu lassen; bezüglich Brüssels machte er jedoch noch einen Vorbehalt. Sodann gab der Minister, entsprechend seinen Erklärungen in der Kammer und den Beschlüssen der letzteren, das Versprechen ab, in Gent eine vlamische Landbahnhöhe zu errichten und bei der gleichartigen Schule zu Vilvoorde in Brabant eine vlamische Abteilung zu schaffen. Auch sei die Errichtung eines niederländischen Lehrinstitutes für Strafrecht und Strafverfahren bei der staatlichen Hochschule in Gent beschlossene Sache. Bezüglich des Gesetzes vom 3. Mai 1889 sei die Regierung fest entschlossen, eine ehrliche Ausführung desselben zu veranlassen; die Abgeordneten des Landdags mögen ihm die zu ihrer Kenntnis gelangenden Mißbräuche nur mitteilen; der Ober-Staatsanwalt am hiesigen Gerichtshof sei zum Justizminister befohlen worden, um über die vor den hiesigen Gerichten vorkommenden Unregelmäßigkeiten Bericht zu erstatten, und werde demnach eine strenge Untersuchung gegen diejenigen hiesigen richterlichen Beamten, welche die Rechte der Vlamen zu kränken pflegen, einleiten.

Brüssel, 9. April. Am 6. April tagte zu V u e n ein Kongreß der belgischen Arbeiterpartei; die Sitzungen derselben waren geheim, was aber daraus in den sozialistischen Blättern mitgeteilt worden darf, zeigt, so gering die Ausbeute auch ist, immerhin, von welchem Geiste diese Versammlung getragen war. Mit besonderer Genugthuung begrüßte der Kongreß selbstverständlich auch den „großen Sieg“ der deutschen Sozialdemokratie und beschloß, „um Ausdruck der internationalen Zusammengehörigkeit aller Arbeiter“ eine Adresse an dieselben behufs Beglückwünschung zu ihrem neuen Wahlsiege und zu ihrer erfolgreichen Propaganda. Aus dem Bericht über die Fortschritte der Sozialdemokratie in Belgien ist zu entnehmen, daß dieselben in letzter Zeit ganz erhebliche gewesen sind. Die einzelnen sozialistischen Vereine des Landes sind stetig im Wachsen begriffen und zahlreiche neue Vereinigungen haben sich gebildet. Dieser Umstand dürfte denn doch wohl denjenigen belgischen Politikern, welche fortgesetzt behaupten, die große Ausdehnung der deutschen Sozialdemokratie sei hauptsächlich dem „verbreiteten“ Sozialistengesetz zuzuschreiben, die Grundlosigkeit dieser Behauptung vor Augen führen. Wie in anderen Ländern haben auch die Sozialisten Belgiens an einer größeren Anzahl von internationalen Kongressen teilgenommen und zur Entloftung der internationalen Organisation der „Genossen“ beigetragen. Besonders stolz ist man auch in belgischen sozialdemokratischen Kreisen auf die Erfolge des großen Pariser „Arbeiter“-Kongresses, der von dem Vertriebsleiter geradezu als mittelbare Ursache der Erfolge des deutschen Kaisers und der Berliner Konferenz bezeichnet wird. Im nächsten Jahre soll in Belgien ein neuer internationaler Sozialistenkongreß stattfinden, dem bekanntlich in diesem Sommer ein gleichfalls internationaler Bergarbeiterkongreß zu Solihont, auf dem Bebel den Vorsitz führen und Siegel die deutsche Bergarbeiterpartei vertreten soll, vorangehen wird. Der Bericht erwähnt sodann, in wie thatkräftiger Weise die belgische Sozialdemokratie sich an internationalen Kundgebungen überhaupt betheiligt hat, daß sie die englischen Dockarbeiter ebenso wie die deutschen Sozialdemokraten, letztere durch Ueberwindung von mehreren Tausend Mark an die Wahlstätte, unterstützte und daß sie am 18. März einen Kranz für die im Jahre 1871 erschossenen Pariser Kommunisten fandte. Die Beschlüsse, welche der Kongreß faßte, gipfeln in den bekannten Forderungen: achtstündiger Arbeitstag, Sicherung der Unterstützungskosten, Hebung der sozialdemokratischen Presse, Schaffung einer Kooperativ-Werksätte (da sind wir auf das Ergebnis gespannt. D. Red.) und Protest gegen das Gesetz, betreffend die Kasse für die Invaliden der Arbeit. Die Versammlung verlangte ferner von den Staaten die obligatorische Unfallversicherung, deren Kosten die Arbeitgeber allein zu tragen haben, und beschloß endlich, daß sämtliche Genossenschaften fünf Prozent ihrer Einnahmen zur Unterstützung der sozialdemokratischen Presse beizusteuern haben.

Italien.

Rom, 10. April. Die „Riforma“ sagt be-

Annahme von Inseparaten Schulstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasensteins & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Earek & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

zuglich der Ausweisung der fremden Journalisten, die Gründe für diese Maßregel seien in den Artikeln 113 und 293 des neuen Strafgesetzbuches vorgeführt. Dieselben betreffen die Verbreitung falscher Nachrichten, welche geeignet seien, die internationalen Beziehungen des Staats oder seinen öffentlichen Kredit zu schädigen. Die Regierung habe sich endlich entschlossen, das Gesetz zur Anwendung zu bringen, da eine noch längere Duldung die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Landes ernstlich gefährdet haben würde.

Spanien und Portugal.

† **Madrid, 10. April.** Deswegen melden die Anstalt St. Saen's in Las Palmas auf den kanarischen Inseln.

Großbritannien und Irland.

London, 10. April. Der gestrige Bankfeiertag, das Frühlingsfest der hauptstädtischen Bevölkerung, war in London von ziemlich schönem Wetter begünstigt. An der Südküste aber herrschte Regen und theilweise heftiger Sturm. Da Ostern diesmal früher fiel, so war die Zahl der Londoner, welche an dem Tage dem endlosen Häusermeere zu entkommen suchten, nicht so groß, wie in manchen früheren Jahren. Die London, Brighton und South Coast Eisenbahn befördert 34.000 Ausflügler, das heißt etwas weniger als 1889, und die Great Eastern benutzten in diesem Jahre nur 81.000 Personen (96.000 im Vorjahre), von denen die meisten als Ziel des Ausfluges den großen Stadtwald Woburn, den Epping Forest, nahmen. Im Gegensatz zum Herbst-Bankfeiertag wird der um Ostern fallende gern zum Besuche von Verwandten gebraucht, weshalb die nach dem Innern des Landes fahrenden Züge einen starken Theil des Reiseverkehrs erhalten. Die Great Western Eisenbahn veranlaßt 16.000 Ausflugsбилетте in Bristol, 24.000 in Birmingham und 14.000 in Cardiff. Die großen Londoner Erholungspaläste und Seebadparks bewährten ihre alte Anziehungskraft. In den riesigen Anlagen des Crystalpalastes vergnügten sich 82.439 Personen, 23.442 wanderten sich dem zoologischen Garten zu und 6800 besichtigten das Schloss Windsor. Das Sub-Regiment-Museum zählte 20.161, der Tower 10.406 und die botanischen Gärten in Ken 63.000 Besucher.

Das britische Kriegsschiff „Calliope“, welches seiner Zeit, dank der trefflichen Maschinen, dem Orkan bei Samoa entrann, kam gestern in Spithead an.

Wie alljährlich, haben die Londoner Freiwilligen-Regimenter auch diese Ostern zu größeren Feldübungen benützt. Dieselben fanden auch heuer an der Südküste statt und der zu Grunde liegende Gedanke war wiederum, daß ein Feind an der Küste gelandet sei. Das Übungsfeld bildeten Folkestone, Brighton, Eastbourne und Portsmouth. Die Manöver bei dem großen Kriegsspielen gewannen dadurch sehr an Interesse, daß sowohl die Einfalls- wie die Vertheidigungs-Kolonnen von einer Flottille von Kanonenbooten unterstützt wurde. Zum ersten Male bei diesen Übungen siegte der Angreifer. Die Blaulaken waren schon gelandet und hatten ihre Kanonen schon aufgestellt, als das Signal „Feuer einstellen“ ihrem weiteren Vordringen ein Ziel setzte. Das Wetter war sehr ungünstig. Dünstige Regenschauer, starke Winde und hoher Seegang hinderten die Bewegungen der Truppen auf allen Übungsfeldern. Nach Beendigung der Übungen eröffnete der Herzog von Cambridge in Portsmouth eine Ausstellung von Kriegsmaterial, deren Ertrag wie der einer ähnlichen demnachst in London stattfindenden zur Gründung von Soldatenkassen verwendet werden soll. Der wohlwollende alte Herr befand sich in bester Laune und bemerkte witzig, man pflege der britischen Armee häufig vorzuwerfen, daß es ihr an Verstand fehle. Er wisse nicht, ob die Ausrüstung auch ihm selber gelte. Sei das der Fall, so habe er in seiner Stellung wenigstens den Vortheil, daß ihm der Verstand sehr lange gefehlt haben müsse. Unter Anderem erwähnte (wie schon erwähnt) der Herzog auch, daß er demnachst sein Amt als Oberbefehlshaber der britischen Armee niederzulegen gedenke.

Rußland.

Nach einer der „Pol. Corr.“ aus Petersburg 3. d. M. angehenden Meldung ist der Zeitpunkt für die Ausführung der geplanten großen Seefahrt des russischen Großfürsten Thronfolgers noch nicht endgültig festgestellt. Als wahrscheinlich gilt, daß die Reise im Herbst dieses Jahres erfolgen wird. In der Begleitung des Thronfolgers wird sich sein Bruder Großfürst Georg befinden. Der Kaiserwittwe wird die Fahrt an Bord des „Drel“ machen, der für diesen Zweck eine prachtvolle Ausstattung erhalten soll. Dem „Drel“ werden der „Wladimir Monomach“ mit dem Großfürsten Georg an Bord und noch ein zweites Schiff folgen. Die hohen Reisenden werden auf ihrer Fahrt auch den äußersten Osten berühren. Wie es heißt, dürfte der Großfürst Thronfolger von Wladivostok aus den Landweg einschlagen und die Küste quer über Sibirien machen. All diese Einzelheiten entbehren jedoch, wie unsere Meldung betont, des endgültigen Charakters und es können noch die verschiedenartigen Abänderungen des bisher ins Auge gefassten Reiseprogramms eintreten.

† **Wachau, 10. April.** Der sofortige Bau eines zweiten Geleises der Bahnstrecke Kiew-Desna ist anbefohlen.

In der Nähe von Prostrow wurde für den Großfürsten Michael Michaelowitsch ein Edelhof gemietet.

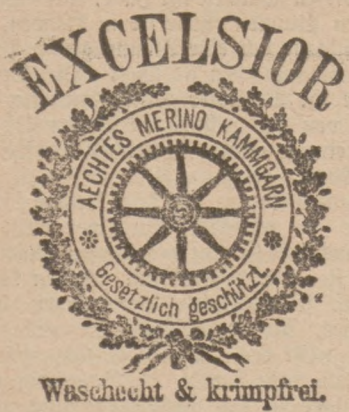
Der General Sobolew, früherer Kriegsminister in Bulgarien, wurde zum Generalstabschef in Kiew ernannt.

Rumänien.

† **Bukarest, 10. April.** Für das Leichenbegängnis des Prinzen Cusa werden von Seiten der russischen Partei Demonstrationen vorbereitet. Sitrow wird dem Leichenbegängnis beiwohnen.

König Carol unternimmt in Begleitung des Kronprinzen Ferdinand nach den griechischen Ostern eine Inspektionsreise durch ganz Rumänien.

† **Jassy, 10. April.** Die russische Regierung gewährte der Bagarischen Donauschiffahrtsgesellschaft eine Unterstützung von 2.700.000 Rubeln behufs Vermehrung des Fahrparkes. Die russische Admiralität hat ihrerseits die Schiffsequipe der Gesellschaft als im aktiven



EXCELSIOR-UNTERKLEIDER!

Besser wie reine Baumwolle (Dr. Lahmann's System)
Besser wie reine Wolle (Dr. Jäger's System)
vereinigen die Vortheile beider Systeme, ohne deren Nachtheile zu haben.

Excelsior-Unterkleider, -Strümpfe u. s. w.

sind ausserordentlich weich und wollig und in jeder Jahreszeit sehr angenehm und vorthellhaft zu tragen. Sie haben bei vorzüglicher Haltbarkeit den grossen Vortheil, dass sie mit jedem anderen Stück Wäsche zusammen gewaschen werden können, ohne an Farbe zu verlieren und ohne zu fäzen oder sonstwie ihre Form zu verändern, d. h. sie gehen nicht ein und werden nicht weiter.
Ausser in den üblichen grauen, rothbraunen und naturfarbigen Melangen werden sie in einer Reihe der neuesten, zartesten und dabei verbürgt echten Modifarben und als Letztes und nicht Geringstes, in einem vollständig reinen Merinowollgefilte, welches auch nach jahrelangem Gebrauch den nur ihm eigenen durchsichtigen Glanzbeizton nicht verliert.
Die „Excelsior-Unterkleider“ sind nicht mit den bedeutend minderwerthigen, aus fett- und ölhaltigen Streichgarn-Vigognen hergestellten Unterkleidern zu verwechseln.
Die „Excelsior-Unterkleider, -Strümpfe u. s. w.“ werden von den bedeutendsten Tricotwebereien und Strümpfabriken aus unseren Garnen gefertigt und stehen wir mit Auskünften über Bezugsquellen gerne zu Diensten.
Jedes echte Excelsior-Unterkleid trägt obenstehende Schutzmarke.
Naunhof (Sachsen), im September 1890.

Wagner & Söhne.

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar

wenn der Leidende vernachlässigt sie zu bekämpfen. Wer an Schwindsucht (Ansehnung) Asthma (Athemnoth) Luftröhrenkatarrh, Spizenaffectionen, Bronchial- u. Kehlkopfkatarrh etc. etc. leidet, trinke den Absud des Brustthees (russ. polygonum) welcher echt in Packeten à 1 Mk. bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. H., erhältlich ist. — Broschüre dasebst gratis u. franco.

von Conrad'sches Schul- und Erziehungs-Institut

Den an bei Danzig.
Der neue Schulfürs an hiesigen vollberechtigten, mit einer Pensionatverbindung verbundenen Realprogymnasium beginnt Montag, den 14. April 1890.
Die geringe Schülerzahl in den einzelnen Klassen ermöglicht die eingehendste Berücksichtigung und Förderung jedes einzelnen Schülers. Das Freiwilligenstudium wird nach einjährigem von befriedigendem Erfolge begleiteten Besuch der Secunda ohne besondere Prüfung ertheilt. Die äusserst gesunde Lage des Ortes, ein unumwundenes, sowie die allseitige Einrichtung und Erziehung des ganzen Schullebens sind von jeher für das Gelingen der geistigen und körperlichen Entwicklung der Jünglinge ganz besonders förderlich gewesen.
Näheres durch den Direktor Dr. Bonstedt in Senften.
Danzig, im März 1890.

Direktorium der von Conrad'schen Stiftung.

Holzauktion

der Kgl. Oberförsterei Rothemühl
Freitag, den 18. April 1890,
früh 10 Uhr,
bei Reddemann in Alt-Rothemühl.
Es kommen zum Ausbebot:
1. Belauf Nettelgrund.
Jagen 56 und 76: 650 rm Buchen Stoben.
Jagen 90, 94, 95, 92, 94, 92, 93, 95: ca. 50 rm verschiedenes Brennholz.
2. Belauf Grünhof.
Jagen 89: 13 rm Buchen Stoben.
Jagen 90, 93, 94: 321 rm Buchen Scheit, 40 rm Buchen Stob.
Jagen 140: 8 Buchen Stoben.
Jagen 116, Durchforstung: Stoben: 400 Stangen 1/1 L, 6 Scheit, 17 Stoppel, 108 Meissig 1.
3. Belauf Rothemühl.
Jagen 99, 118, 119, 123, 137, 138: 120 rm verschiedene Brennholz.
Jagen 134, Durchforstung: Stoben: 19 rm Stoppel; Stoben: 194 Stangen 1/1 L, 2 Stoppel, 16 Meissig 1.

Die Forstverwaltung.

Ein zweistöckiges Haus,

1847 neu erbaut, in einer kleinen Stadt Mecklenburgs (Wohnsituation), worin 40 Jahre ein Materialwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben, soll mit vollständiger Laden-Einrichtung für den niedrigen Preis von 3000 Thaler baldmöglichst verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
A. Hoppe, Woldenberg N. W.

Eine Landwirthschaft

von ca. 200 Morgen gutem Boden, guten Gebäuden und Inventar bei 5000 Thaler Anzahlung zu kaufen gesucht.
Fr. Richter, Berlin, Poststrasse 13.

Extrafahrt

nach Meissen
am Sonntag, den 13. April cr.
Von Stettin: 1 1/2 Uhr Nachm.
Von Meissen: 7 Uhr Abends.
Oscar Henckel.

Loose

Glück

Preuss. Lotterie-Loose

in allen Abschnitten zu den all-
gemein bekannten billigen
Preisen.
Zieh. II. Cl. 14. April.
Hauptgewinn 300 000 Mk.,
in 1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 tel Theilen,
immer billiger, wie solche hier ausserhalb angeboten werden.
Preuss. Schlesw.-Holst.-Loose
(Sachsenlotterie) besteht seit 25 Jahren,
der besten derartigen Lotterie,
Ziehung 16. April, wozu noch einige Loose zu P. 5/12 abzugeben.
Stettiner Pferde-Lose à 1 Mark (1 St. 10 M.).
Marienburger Gold-Lose à 3 M., Hauptgew. 90 000 M.
in Stettin, Frauenstrasse 9.
G. A. Mancow, Aeltestes Lot.-Geschäft, begründet 1847.

Junker & Ruh-Öfen.

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern
und Wärme-Circulation,
auf's Feinste regulirbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in verschiedenen Grössen, runder und viereckiger
Form bei
Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.
Der Ofen brennt bei einmaliger An-
feuerung und rechtzeitiger Nachlegen des
ganzen Winter über, verbraucht so wenig
Kohlen, dass eine Füllung — bei gelinden
Bränden — durch mehrere Tage und Nächte
reicht und hat den schätzenswerthen Vorzug,
auch die Fussböden beliebig zu wärmen.
Vollständige Garantie wird geleistet.
Ueber 25,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Alleinverkauf bei: Wildt & Co., Stettin.

Feuerfeste Bauten

nach „System Monier“, D. R. P. (Eisengerippe mit Cementumhüllung).
Vorzüge: behälterartige absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse
Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstel-
barkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dichtigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall
jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.
Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau
als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede
Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nicht-
tropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung
eiserner Säulen und Träger, Kellerrichtungen, Trottoirplatten, Reservoirs und
Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisen-
bahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dinständige Stalldecken,
Senk- und Dingergruben, Krippen etc.
Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruk-
tionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem statt-
gefundenen grossen Brande der Spiritfabrik von Heinrich Meibing Act.-
Ges. in Wandsbeck-Hamburg.
Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten
auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.
Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten
vorm. G. A. Wayss & Co
BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.
Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O. Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien —
Prag — Budapest — Zürich.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonabend: Letzte vollständige Vorstellung.
Bestes Gairpiel des Fräulein Adele Werro.
Arria und Messalina.
Sonntag: Nachmittags 3 Uhr. Letzte Kinder-Ver-
stellung zu vollständ. Breiten (Parquet 1 Mk. u.).
Benefiz für sämtliche Puppen.
Zum 31. und letzten Male:
Die Puppenfee.
Vorher:
Der Besuch im Carcer.
Abends 7 Uhr: Letzte Sonntags-Vorstellung:
Carmen.

Bellevue Theater.

Sonntag: Letzte Sonntags-Vorstellung.
Der Unterstaatssekretär.

Edison-Phonograph

Ununterbrochen von 10 Uhr Vorm. bis 9
Uhr Abends. Entree 1 Mk., Schüler und
Kinder 50 Pf.

Grünhof-Brauerei

„Bock“.
Wegen anderweitiger gün-
stiger Kontraktabschlüsse
findet heute, Sonnabend,
den 12. April, die
Letzte Soiree
der Rob. Engelhardt'schen
Leipziger Sänger
statt.
Montag, den 11. April:
Soiree
in der Bredower
Brauerei.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonabend: Letzte vollständige Vorstellung.
Bestes Gairpiel des Fräulein Adele Werro.
Arria und Messalina.
Sonntag: Nachmittags 3 Uhr. Letzte Kinder-Ver-
stellung zu vollständ. Breiten (Parquet 1 Mk. u.).
Benefiz für sämtliche Puppen.
Zum 31. und letzten Male:
Die Puppenfee.
Vorher:
Der Besuch im Carcer.
Abends 7 Uhr: Letzte Sonntags-Vorstellung:
Carmen.

Bellevue Theater.

Sonntag: Letzte Sonntags-Vorstellung.
Der Unterstaatssekretär.

Bad Naunheim

bei
Frankfurt a. Main,
Station der
Main-Weeser-Bahn.
Naturwarme, kohlensäurereiche und gewöhnliche Sool-Bäder, elektr.
Bäder, salinische Trinkquellen und alkalische Sauerlinge, Inhalations-
Salon, ozonh. Gradirwerk, Ziegenmilch, Sommersaison vom 1. Mai
bis 30. Sept. Abgabe von Bädern auch vor bezw. nach dieser Zeit.
Grossh. Hess. Bäderdirektion Bad-Naunheim. Jäger.

Bad Gister. Mineralwasser

(Eisenfänger, Glaubersäurefänger, eine kohlensäurehaltige Quelle) in frischer, niederschlagsfreier Füllung
zu haben in Stettin bei den Herren Heyl & Henke, Schulstrasse Dr. M. Lehmann,
Reichsliedertreue, Th. Zimmermann, Polchow & Gänzel.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 13. Mai.
Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russ.
Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder“ (System
Lippert R. P. Nr. 2480), die den Soolbädern von Riffingen und Dyrhansen in der Zukunftslegung
analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend überlegen.
zu haben in Stettin bei den Herren Heyl & Henke, Schulstrasse Dr. M. Lehmann,
Reichsliedertreue, Th. Zimmermann, Polchow & Gänzel.
Indication: Rheumat. Leiden, Nervenleiden, Frauenkrankheiten etc. Schönste Bädergegend. Concert, Theater,
Reinigung. Wohnungsvermittlung und Auskunft durch die städtische Badeinspektion.

Die Grosse Berliner Schneider-Akademie

mit dem alten Lehrpersonal des verstorbenen Direktor Kuhn befindet sich nach wie vor nur
Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Vor Täuschung durch andere Anzeigen wird gewarnt. Prospekte gratis.
Dem geehrten Publikum die ergebende Anzeige, dass wir das bestrenommierte, mit allem
Komfort der Neuzeit (Fahrstuhl, Bäder, Telefon etc.) eingerichtete
Hotel Prinz Wilhelm,
Berlin, Dorotheenstr. 16, Centrum der Stadt, in nächster Nähe des
Bahnhofes Friedrichstrasse, der Linden, Museen, Theater vorzüglich gelegen, am
20. März d. J. übernommen. Wir machen es uns zur besonderen Aufgabe, in dem mit dem
Hotel verbundenen Restaurant (Frühstücks-Tisch a la Fritz Töpfer) durch
Lieferung vorzüglicher Speisen und Getränke das Wohlwollen unserer hochgeschätzten Gäste zu
erwerben.
langjähr. Angestellte d. Restaurant Fritz Töpfer.

Preuss. Lotterie-Loose

in allen Abschnitten zu den all-
gemein bekannten billigen
Preisen.
Zieh. II. Cl. 14. April.
Hauptgewinn 300 000 Mk.,
in 1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 tel Theilen,
immer billiger, wie solche hier ausserhalb angeboten werden.
Preuss. Schlesw.-Holst.-Loose
(Sachsenlotterie) besteht seit 25 Jahren,
der besten derartigen Lotterie,
Ziehung 16. April, wozu noch einige Loose zu P. 5/12 abzugeben.
Stettiner Pferde-Lose à 1 Mark (1 St. 10 M.).
Marienburger Gold-Lose à 3 M., Hauptgew. 90 000 M.
in Stettin, Frauenstrasse 9.
G. A. Mancow, Aeltestes Lot.-Geschäft, begründet 1847.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Enttante
ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Ent-
tante leidet; Lese es Jeder, der seine eigene
Wiederherstellung. Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,
sowie durch jede Buchhandlung.

Dr. Retau's Selbstbewahrung

Wer kein Badezimmer hat, sollte sich den
illustrirten Preis-Courant der berühmten Firma
L. Weyl, Berlin, Mauernstrasse 11, gratis
kommen lassen.

Tapeten!

Wir verordnen:
Natur-Tapeten von 10 Pf. an,
Glanz-Tapeten von 30 Pf. an,
Gold-Tapeten von 20 Pf. an
in den verschiedensten, neuen Mustern, nur
schweren Papieren und gutem Druck.
Ziegler & Jansen
in Gelsenkirchen.
Jedermann kann sich von der aussergewöhnlichen
Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Muster-
karten gratis auf Wunsch überallhin versendet.

Empfehle als

Neuheit

Lampenteller und Tablett
in Pappe
in verschiedenen Grössen.
R. Grassmann,
Schulzenstrasse 9.

Garantirt ächt

Pfälzer u. Rheinweine

in allen Preislagen
(von 75 Pf. an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 Pf. an per Liter).
Flaschenpreis in Pfälzen von 25 Pf. an. Zusendung
unter Nachnahme franco Empfangstation.
Postproben gratis und franco!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Malz-Extract

„Grünen Apotheke“ bereits im Jahre 1863, also vor allen Concurrenz-Präparaten, dargestellt, und hat seinen
Nutz aus beiden durch sorgfältigste Darstellung erreicht zu sein, sowie eine immer gleichmässige Zusammensetzung
zu sein, was bewirkt, dass ein erheblicher Gehalt an stickstoffhaltigen Substanzen, kein hoher Gehalt an Kohle-
hydraten und phosphorhaltigen Salzen enthalten, ihm einen hervorstechenden Nährwerth. Es ist mithin ein
ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kranke und Reconvalescenten und bewirkt sich vorzüglich als
Ahnungsgeweis, bei Störungen des Verdauungsapparates, bei Störungen des Schlafes etc. etc.
Malz-Extract mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Säure nicht angreifenden
Nahrungsmitteln, welche bei Blutmangel, (Eisenmangel) zu verordnet werden.
Malz-Extract mit Kalk. Dasselbe wird mit grossen Erfolge gegen Rachitis (Knochener-
krankung) angewandt, es bewirkt ein gutes und nützliches Getränk und unterstützt wesentlich die Knochen-
bildung bei Kindern.
Preis für beide Präparate: Flasche 1 Mk.
Schering's Grüne Apotheke * Schering's Grüne Apotheke * Schering's Grüne Apotheke *
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Droguenhandlungen. Briefliche Bestellungen werden umgehend ausgeführt.

Scherer's reines

Malz-Extract

„Grünen Apotheke“ bereits im Jahre 1863, also vor allen Concurrenz-Präparaten, dargestellt, und hat seinen
Nutz aus beiden durch sorgfältigste Darstellung erreicht zu sein, sowie eine immer gleichmässige Zusammensetzung
zu sein, was bewirkt, dass ein erheblicher Gehalt an stickstoffhaltigen Substanzen, kein hoher Gehalt an Kohle-
hydraten und phosphorhaltigen Salzen enthalten, ihm einen hervorstechenden Nährwerth. Es ist mithin ein
ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kranke und Reconvalescenten und bewirkt sich vorzüglich als
Ahnungsgeweis, bei Störungen des Verdauungsapparates, bei Störungen des Schlafes etc. etc.
Malz-Extract mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Säure nicht angreifenden
Nahrungsmitteln, welche bei Blutmangel, (Eisenmangel) zu verordnet werden.
Malz-Extract mit Kalk. Dasselbe wird mit grossen Erfolge gegen Rachitis (Knochener-
krankung) angewandt, es bewirkt ein gutes und nützliches Getränk und unterstützt wesentlich die Knochen-
bildung bei Kindern.
Preis für beide Präparate: Flasche 1 Mk.
Schering's Grüne Apotheke * Schering's Grüne Apotheke * Schering's Grüne Apotheke *
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Droguenhandlungen. Briefliche Bestellungen werden umgehend ausgeführt.

Extrafahrten

nach Pölitz
am Sonntag, den 13. April cr.
Von Stettin: 9 Uhr Vorm.
7 1/2 Uhr Abends.
8 1/2 Uhr Abends.
Von Pölitz:
6 1/2 Uhr Morgens.
10 Uhr Vorm.
5 1/2 Uhr Abends.
Oscar Henckel.

Hamburg-Amerikanische Padeisfahrt-A.G.

Stettin-Newyork.
„Labonia“ 16. April.
„Polonia“ 14. Mai.
„Polynesia“ 28. Mai.
Ankunft wegen Fracht und Passage ertheilen
Johannsen & Mütze,
Unterwelt 7.
und ferner die Agenten: O. Sundin, Greifenhagen,
und Gustav Eberstein, Garb a. O.
Anfrage 552,000; das verbreitetste aller deutschen
Stärker überhaupt; außerdem erscheinen Ueberlegun-
gen in zwölf fremden Sprachen.

ff. braunen Syrup,

ff. weissen Syrup
bei 5 Pf. a Pf. 10 S.
bei 1/1 Pf. a Pf. 13 S.
empfiehlt
Albert H. Richter,
gr. Laßballe 40.

Frühkartoffeln,

rothe und weisse neue Saat, den Ctr. 2 Mk. Herbst-
pflanzenkartoffeln den Ctr. 1 Mk. und 1.50 giebt ab
Paul Wraske, Berlinerstr. 58.
40 Schock gutes Deck-
rohr u. 200 Ctr. gutes Kubbren
hat abzulassen Gastwirth Helm, Schillersdorf.
Aufwarterin verlangt
Sturfsenstraße 15, 1 Tr. rechts.

Concert und Vereinshaus.

Täglich (Montag, den 14. April un-
widerruflich Schluss)
Boulläre Vorführung (ermäßigte Eintritts-
preise)
des echten
Edison-
Phonograph

Ununterbrochen von 10 Uhr Vorm. bis 9
Uhr Abends. Entree 1 Mk., Schüler und
Kinder 50 Pf.

Grünhof-Brauerei

„Bock“.
Wegen anderweitiger gün-
stiger Kontraktabschlüsse
findet heute, Sonnabend,
den 12. April, die
Letzte Soiree
der Rob. Engelhardt'schen
Leipziger Sänger
statt.
Montag, den 11. April:
Soiree
in der Bredower
Brauerei.